

Meyer Werft: Umweltverbände fordern Umdenken bei Staatsengagement

Die Deutsche Umwelthilfe fordert nach staatlichem Einstieg in die Meyer Werft klare Obergrenzen für den Bau von Schiffen.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) erhebt eindringliche Forderungen an die Bundesregierung, während sich die Meyer Werft in einer angespannten wirtschaftlichen Lage befindet. Inmitten der Diskussionen über die bevorstehende staatliche Übernahme der Werft, die Experten auf bis zu 90 Prozent Beteiligungsschatz schätzen, kritisiert DUH-Hauptgeschäftsführer Sascha Müller-Kraenner die Umweltfolgen, die durch den Bau großer Kreuzfahrtschiffe entstehen. Müller-Kraenner betont, dass mit der Übernahme auch gewisse Auflagen und Richtlinien einhergehen müssen, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft von diesem Schritt profitiert.

Die Meyer Werft, die sich in Papenburg an der Ems befindet, ist für den Bau von Mega-Kreuzfahrtschiffen bekannt, doch ist die Lage im Binnenland nicht ideal für solche großen Bauprojekte. Müller-Kraenner fordert daher, dass der Bau größerer Schiffe auf andere Standorte der Unternehmensgruppe verlagert wird, um den Standort Papenburg zu entlasten. „Das Grundgesetz verpflichtet den Staat zum Umweltschutz“, erklärt Müller-Kraenner und fordert eine Obergrenze für die Schiffbauprojekte am jetzigen Standort.

Umweltbelastungen und Doppelmoral der Regierung

Ein zentrales Argument in der Argumentation der DUH ist die Umweltbelastung, die mit großen Kreuzfahrtschiffen einhergeht. Diese Schiffe sind in der Vergangenheit häufig in die Kritik geraten, da sie als umweltschädlich gelten und einen erheblichen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Müller-Kraenner hebt hervor: „Der Staat darf sich nicht nur darauf konzentrieren, die Meyer Werft durch Steuergelder zu stützen, während er zuvor keine Unterstützung für innovative und zukunftssträchtige Solar-Hersteller geleistet hat, die in der Insolvenz endeten.“ Hier sieht er eine klare Doppelmoral der Bundesregierung, die ihren Fokus auf veraltete Industrien legt, während nachhaltige Technologien zurückgesetzt werden.

Die Meyer Werft befindet sich in einer kritischen finanziellen Situation, was in der Politik zum Handeln zwingt. Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Bundeskanzler Olaf Scholz haben bereits Unterstützung zugesagt. Diese Maßnahmen sind jedoch nicht ohne Kritik geblieben, da Umweltverbände lautstark Bedenken äußern. Müller-Kraenner führt weiter aus, dass der Werftstandort im Binnenland nicht für große Projekte ausgelegt ist, und fordert daher einen strategischen Wandel im Schiffsbaubereich. „Künftige Bauprojekte sollten kleinere und klimafreundlichere Schiffe in den Vordergrund stellen“, so Müller-Kraenner.

Die wirtschaftlichen Folgen und der Weg der Meyer Werft

Die bevorstehende staatliche Übernahme spiegelt nicht nur die Herausforderungen wider, vor denen die Meyer Werft steht, sondern auch die sich ändernden Prioritäten in der Industrie. Die Unterstützung durch den Staat bringt neue Chancen, jedoch auch die Verantwortung, diese Chancen verantwortungsvoll zu nutzen. Umweltschutz wird in diesem Kontext zunehmend zum leidenschaftlichen Thema, da die Belastung durch Kreuzfahrtschiffe immer stärker in den Fokus rückt. Der Druck auf die Werft steigt, ihren Ansatz in der Produktionsweise zu

überdenken und ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrzunehmen.

Sascha Müller-Kraenner von der DUH sieht hierin die Möglichkeit, dass der Eingriff des Staates in den Werftbetrieb nicht nur als Rettungsaktion, sondern auch als Chance für einen grundlegenden Wandel hin zu einer umweltbewussteren Industrie interpretiert werden kann. „Die Regierung soll sich nicht nur für die Werft einsetzen, sondern auch für eine nachhaltige Zukunft im Schiffbau“, appelliert er und fordert neben der wirtschaftlichen Stabilität auch eine Verpflichtung zum Umweltschutz.

Die anhaltenden Diskussionen um die Meyer Werft und die staatliche Unterstützung werden im Kontext von Umweltschutz und Verantwortung intensiv beobachtet werden. Der Druck auf die Werft, innovative und umweltfreundliche Lösungen zu finden, wächst und könnte entscheidend für die künftige Ausrichtung des Unternehmens und der gesamten Branche sein.

Hintergrundinformationen zur Meyer Werft

Die Meyer Werft, gegründet im Jahr 1795, ist eine Traditionswerft mit Hauptsitz in Papenburg, Niedersachsen. Sie hat sich auf den Bau von Kreuzfahrtschiffen spezialisiert und gehört zu den größten und bekanntesten Werften weltweit. In den letzten Jahren war die Werft jedoch konstanten Herausforderungen ausgesetzt, insbesondere durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die die Kreuzfahrtbranche stark getroffen hat. Der Markt für Kreuzfahrten ist in den letzten Jahren zwar wieder gewachsen, doch die Meyer Werft kämpft weiterhin mit den Konsequenzen vergangener wirtschaftlicher Rückschläge und musste Arbeitsplätze reduzieren.

Zusätzlich zu den finanziellen Schwierigkeiten stehen Werften wie die Meyer Werft unter dem Druck, umweltfreundlichere Schiffe zu bauen, um den Anforderungen der Branche und der

Öffentlichkeit gerecht zu werden. Die Debatte über die Umweltbelastungen durch Kreuzfahrtschiffe ist in den letzten Jahren intensiver geworden, wobei Aspekte wie CO₂-Emissionen und der Einfluss auf maritime Ökosysteme stark in den Fokus gerückt sind. Die Forderungen nach nachhaltigeren Praktiken und einem umweltbewussteren Schiffbau gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Aktuelle Statistiken zur Kreuzfahrtindustrie

Laut einer Studie von phocuswright.com verdiente die globale Kreuzfahrtindustrie im Jahr 2019 etwa 150 Milliarden US-Dollar, bevor sie durch die Pandemie einen dramatischen Rückgang erlebte. Im Jahr 2021 wurde ein Umsatz von etwa 20 Milliarden US-Dollar geschätzt, was zeigt, wie stark die Branche betroffen war. Der Markt erholt sich jedoch allmählich; für 2024 wird ein Umsatz von etwa 60 Milliarden US-Dollar prognostiziert, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren darstellt.

Zusätzlich zeigen Umfragen, dass 83 % der Befragten in einer Befragung der Allianz deutscher Reiseunternehmen sich ein umweltfreundlicheres Kreuzfahrerlebnis wünschen, was den Druck auf Werften, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, weiter erhöht. Dies könnte für die Meyer Werft eine Chance darstellen, sich in der Branche neu zu positionieren und Innovationskraft zu beweisen.

Reaktionen der Politik und Gesellschaft

Die geplante Übernahme der Meyer Werft durch den Staat hat zahlreiche Reaktionen ausgelöst, sowohl aus der Politik als auch aus der Zivilgesellschaft. Während einige Stimmen die Intervention als notwendig erachten, um Arbeitsplätze zu sichern und eine traditionsreiche Branche zu erhalten, gibt es auch kritische Meinungen. Viele Umweltschützer und politische Gegner befürchten, dass öffentliche Mittel nicht in umweltfreundliche Technologien investiert werden, sondern in

eine Industrie, die stark mit negativen Umweltfolgen assoziiert ist.

Zudem wird in der Öffentlichkeit diskutiert, ob der Staat in zukunftsfähige Technologien wie Solartechnologien investieren sollte, anstatt sich auf die Rettung traditioneller Industrien zu konzentrieren. Die Debatte über die Prioritäten der Regierung ist damit eng verbunden und reflektiert den zunehmenden Druck, den Klimawandel ernsthaft anzugehen.

Quellen: Deutsche Umwelthilfe, phocuswright.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)